



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)**

113 (15.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-2326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-2326)

Das monatliche Abonnement... Auswärts durch die Post 65 Pf...

Badische

Volks- = Zeitung

Mannheimer Volksblatt und Handels-Zeitung.

Die einseitige Zeitspalt... Die einseitige Zeitspalt oder drei Wochen 20 Pf...

Die Ueberschätzung der Staatsgewalt.

Die Berliner Zeitung charakterisiert unter dieser Ueberschrift unsere Zeitverhältnisse folgendermaßen:

Die heutige Zeit bietet dem Geschichtsforscher eine eigenthümliche Erscheinung. Ein Jahrhundert nach der großen französischen Revolution...

unbedingten Gehorsam schuldet. In der Selbstständigkeit eines Beamten, in dessen Opposition muß von diesem Standpunkte ein Staatsverbrechen erkannt werden.

Aus dieser Weltanschauung heraus ist auch das Verhältnis des Fürsten Bismarck zum Parlament, zum Herrenhause, zum Volkswirtschaftsrath, zum Staatsrath zu begreifen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Mai.

Die „Heidelberger“, wie die „Frankf. Zig.“ ironisch die Nationalliberalen zu bezeichnen pflegt, sind zwar durch eigenes

Verschulden in ihrer parlamentarischen und politischen Bedeutung auf ein Minimum reduziert, aber sie verstehen es doch, von Zeit zu Zeit von sich reden zu machen.

tage eingebracht sei. Jetzt stehen sie von Sympathiebezeugungen für Steuerprojekte über, welche bisher nur dem Bundesrath vorliegen, und deren Inhalt in aufrichtiger Weise nicht bekannt geworden ist.

Belgien. Das Ministerium steht der Arbeiterfrage thatsächlich rathlos gegenüber; zwar beschließt es fortwährend neue Erhebungen — jetzt wieder soll der oberste Gesundheitsrath eine solche über die Arbeiterwohnungen „mit größter Beschleunigung und praktischen Beschläßen“ ausführen — aber helfen werden sie gewiß wenig.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Die Meininger in Mainz.

(Originalbericht der Bad. Volkszeitung.)

Marino Faliero.

Krauserpiel in 5 Aufzügen von Lord Byron, überseht und bearbeitet von Arthur Hübner.

Mainz soll die erste Stadt sein, in der die Meininger dieses Drama dem deutschen Publikum zugänglich machen.

Keiner fehlt jedoch, bei aller trefflichen Anlage, die Tiefe, die dramatische Wärme. Die Personen handeln, sprechen, doch sie vermögen nicht den Zuschauer zur innigen Theilnahme an ihrem Schicksale zu bewegen.

Der Darsteller des Marino Faliero, nur von Nebenrollen umgeben, hat somit einen schweren Stand, das an ihn getriebene Interesse wach zu erhalten.

Der Inhalt des Stückes selbst ist kurz folgender:

Der Doge der Republik Venedig, Marino Faliero, ein 58jähriger Greis, ist durch die seiner jüngsten, schönen Gattin von einem Patrizen, Michel Steno, zugefügte Beleidigung auf's Tiefste gekränkt.

Wenn die große Glocke zu Beginn des Tags auf dem Markstuhm erklingt, dann ist die Zeit gekommen, dem verhassten Regiment durch Ermordung des Rathes der „Rechn“ ein Ende zu machen.

Unruhig harret der Doge am Morgen des zum Vosschlagen bestimmten Tages des entscheidenden Augenblicks. Da thut die Markstuhm-Glocke Schritte erklingend, triumphierend führt Faliero gegen die Thür — da tritt halt des ersehnten Boten, der die Nachricht eines Sieges bringen soll, ein verummunter Offizier der Republik Venedig begleitet von Rittgen des Gemach und vertritt den Groß-Ex

weiß, daß er sein Leben verwirkt. Das Schicksal entschied sich gegen ihn. Vom Rath der Rechn, in welchem sogar der Beschimpfer seines Weibes, Michel Steno, sitzt, wird er zum Tod verurtheilt.

Es ist, wie schon bemerkt, für den Träger der Titelfrolle keine leichte Aufgabe die Seelenkämpfe des sibirischen Dogen und für die junge Gattin besorgten Gemach und so darzustellen, daß sie uns nicht ermüden.

Vorzüglich gelang Ferkulein Lindner als Angiolina die treue hingebende wie, nach dem Urtheil gegen Faliero, die in Schmerz zerfließende Gattin.

Auf die Ausstattung hatten die Meininger die größte Sorgfalt verwendet. Das war stets das äppige, schwelgende Venedig des 14. Jahrhunderts mit seinem Luxus und seinem Reichthum.

Die im Dunkel liegende Loggia eines venezianischen Patrizens, prunkvoll und den Reichthum des Besitzers verrohend, erwährt ein Ausblick auf den im süßen Silberlicht des Vollmonds sich badenden Canale Grande in Venedig, schmeichelnd lösen die tiefen Klüften zu den Felsen der Marmorpaläste, die sich geküßelt, majestätisch in blauer Ferne verlieren.

Das Haus war stark gefüllt und geizte nicht mit seinem Beifall, der nach jedem Abschluß die Darsteller 2 Mal vor die Rampen rief.

Das Haus war stark gefüllt und geizte nicht mit seinem Beifall, der nach jedem Abschluß die Darsteller 2 Mal vor die Rampen rief.

regung mahren. Aber über die zu ergreifenden Maßnahmen herrscht volle Einigkeit.

Amerika. Wie wir gestern mittheilten, haben endlich die Behörden der Vereinigten Staaten sich der Person des Herrn Ross vergewissert und ihn hinter Schloß und Riegel gebracht. Da der „blutige Hans“ in seiner bekannnten Prahlerei sich in der „Freiheit“ als den intellektuellen Urheber der Chicagoer Vorgänge selbst glorifizierte, so hat er damit der Polizei eine willkommene Handhabe gegeben...

Deutsches Reich.

Aus Baden wird der „F. Z.“ geschrieben: Von zuverlässiger Seite erfahre ich, daß die Kandidatenliste für die Befegung des erzbischöflichen Stuhles sich bereits in Karlsruhe befindet. Die Wahl des Erzbischofs dürfte indes erst stattfinden, nachdem die noch erledigte Stelle im Domkapitel besetzt ist.

München, 13. Mai. Den „Neuesten Nachrichten“ zufolge sind die Zeitungs-nachrichten über Veränderungen im Ministerium, sowie über Wiedereintritt des Ministerialraths Biegler als Kabinetsekretär völlig unbegründet.

Berlin, 13. Mai. Der Bundesrath erteilte dem Entwurfe eines Zuckersteuergesetzes, sowie der Uebereinkunft mit Großbritannien zum gegenseitigen Schutze der Rechte an Werken der Literatur und Kunst seine Zustimmung.

Ausland.

In der vorigen Woche plünderten bekanntlich in Chicago die Anarchisten auch einen Drogenladen. Viele derselben ergriffen Flaschen mit verschiedenen Flüssigkeiten und tranken sie aus, in der Ueberzeugung, daß es Spirituosen seien. Wie sich nun herausstellte, hat sich eine große Anzahl der nichtnutzigen Gefellen vergiftet, denn in verschiedenen ausgeirunten Flaschen befanden sich Extract der Herbstzeitlose und andere giftige Tinkturen; 8 Anarchisten sind bereits gestorben und verschiedene andere sind so schwer krank, daß sie kaum aufkommen dürfen.

Athen, 13. Mai. Dem Vernehmen nach erfolgt die Einberufung der Kammer zum 22. Mai und beabsichtigt die Regierung, die Kommandierenden des Bistabes Schwabers zu ersuchen, die Deputirten von den Inseln und Küstenorten ungehindert nach Athen reisen zu lassen.

Nach einer Meldung der „Polit. Corr.“ aus Konstantinopel ist das Arrangement der Banque Ottomane mit der Pforte betreffend die Regulierung der schwebenden Schuldsowie eine Kulleihe von 750,000 Pfund perfekt geworden.

Neueste Nachrichten.

Rom, 13. Mai. Von gestern bis heute Mittag erkrankten resp. starben an der Cholera in Ostia 4/2, in Orta 1/1, in Bari 20/4, in Venedig 3/6 Personen.

London, 13. Mai. Depeschen aus Uster zufolge ist ein Bund mit über die ganze Provinz reichenden Zweigvereinen in der Bildung begriffen, welcher die Beschaffung von Gewehren und Ausbildung der Vopulisten in militärischen Uebungen bezweckt, um der Einführung der Home Rule-Regierung gewaltigen Widerstand leisten zu können.

Athen, 13. Mai. Der Kriegsmiister befahl den auf dem Marsche nach der Grenze befindlichen Truppen Halt zu machen und ließ auch die Verträge über den Ankauf von Maulthieren in Italien rückgängig machen. Die griechische Flotte soll im See-Arsenal zu Salamis bleiben, die Schiffe werden indes nicht unter Dampf gehalten.

Vom Tage.

Der neue Speisemarkt war auch gestern wieder gut besetzt, besser noch wie am Montag, und haben die Gärtner und Gäblder verhältnismäßig gute Geschäfte gemacht. Der Regen hat den Platz freilich nicht unerheblich beeinträchtigt, indem sich nicht nur Morast, sondern auch größere Pfützen bildeten. Die Ausfüllung mit Kies erachten wir als dringende Nothwendigkeit, wenn nicht die Frage der Pflasterung in Erwägung zu ziehen ist.

Das Wartehäuschen der Mannheim-Heidelberg-er Trambahn beim Friedhof wurde seit kurzer Zeit neu restaurirt. Kaum jedoch war der letzte Pinselstrich gezeichnet, als die frisch angelegten Bänke mit den unflätigsten und unästhetischen Worten beschriftet wurden. Möchten doch solche Tagesheften, welche nicht anders können, als bei jeder Gelegenheit ihre Namen zu verewigen, das Sprichwort bedenken: Narrenhände schütieren an alle Bänke!

Neue Uniformirung. Wie uns mitgetheilt wird, wurde im Schooße der Friedhofskommission, in Berücksichtigung der wirklich nicht mehr salomödischen Uniformirung der Leichenträger, beschlossen, diese neu zu uniformiren, und ist man sich nur darüber noch nicht einig, ob man die jetzigen Mäntel nebst Schilhäten beibehalten, oder ob man ein einfacheres, heldameres System einführen will. Dieser Beschlus findet sicher den vollen Beifall der Einwohnerschaft, dessen Nothwendigkeit wohl auch nicht bestritten werden kann, und wird man sich hoffentlich auch bald über die zweite Frage, die unseres Erachtens höchst untergeordneter Natur ist, einigen, damit die Ausföhrung recht, recht bald erfolgen möge.

Verunglückt. Als der Nachwagen der hiesigen Trambahn gestern Nacht nach der Halle zurückkehrte, ereignete sich der Fall, daß ein ansehnlich betrunkener Mann von dem Wagen erfahrt, zu Boden geworfen und an der linken Hand verletzt wurde. Trotz des gegebenen Signalzeichens verließ der Verletzte das Geleise nicht, in Folge dessen das Anschlag sich ereignete. Die Verletzung scheint jedoch nicht gefährlich zu sein, da der betr. Mann sich ohne jede andere Hilfe bei einem Arzt verbinden ließ.

Unfall. Ein Belohnungsbediener hatte das Anschlag gestern Nachmittag auf dem Wege zum Friedhof so unglücklich zu fallen, daß sich der Verletzte mit einem Wagen nach Hause verdingen lassen mußte.

Leichtsin. Es können ungefähr 8 bis

10 Tage verlossen sein, als wir das Betreten der im Redar liegenden Höhe von Seiten schulpflichtiger Knaben rügten; gestern mußten wir die Wahrnehmung machen, wie eine ganze Schaar von Knaben sich auf den Höhen herumtummelte. Dabei kam es vor, daß einer der Knaben mit einem Fuß zwischen zwei Stämme gerieth; nur mit Mühe konnte der Knabe aus seiner unfreiwilligen Gefangenschaft befreit werden. Ein Anderer fiel in das Wasser und wäre sicher ertrunken, wenn ihm nicht rechtzeitig Hilfe geleistet worden wäre. Möchten doch die Eltern ihren Kindern das Betreten der Höhe allen Ernstes verbieten, denn die Folgen müssen oft tief und bitter bereut werden. Auch würde eine bessere Benutzsichtigung des Redarvorlands nicht schaden.

Weinheim. Dienstag Nachmittag ereignete sich auf der Bismarckstraße folgender Vorfall. Ein sehr kräftiger und muskulöser Handwerksbursche widerlegte sich dem Gensdarmen, welcher ihn der Behörde vorführen sollte, und suchte sich durch die Flucht der drohenden Strafe zu entziehen. Arbeiter, welche dazu kamen, hielten ihn an und warfen ihn zu Boden, worauf er dann geschlossen in das hiesige Amtsgericht verbracht wurde. Der Fall erregte großes Aufsehen.

Aus Baden schreibt man dem Schw. M.: Bei den Erhebungen über die Einkommensteuer haben sich in Baden unter einer Gesamtzahl von 317 196 Pflichtigen nur 1017 mit einem Einkommen über 10 000 M. ergeben, darunter 257 Actien- u. Gesellschaften. Ob diese scheinbar allerdings geringe Zahl auch in Wirklichkeit so klein ist, mag dahingestellt bleiben. Unser Land ist ein wohlhabendes, aber nicht mit Tausenden von eigentlich reichen Leuten gequelt. Dagegen beruht die allgemeine Ansicht, daß eine große Anzahl von Pflichtigen vorhanden ist, die nur ein Einkommen von 3-4000 M. angegeben haben, während sie erstündig Jahr für Jahr vielleicht das Doppelte verdienen. Hier wäre wohl rathsam, den Hebel seitens der Schätzungsverhältnisse anzufassen, um höhere Steuererträge mit breiter Grundlage zu gewinnen. Im Uebrigen dürfte es sich bemerkbar machen, was der Finanzminister in den Kammerverhandlungen hervorhob, daß mit der Eingewöhnung der Einkommensteuer die bisher versteckten und wegen der Ungewissheit des Steuerfußes zurückgehaltenen Positionen sich allmählich mehr und mehr hervorwagten werden.

Gandel und Verkehr.

a. Mannheim, 10. Mai. (Submissionen.) Belgien.

1. 20. Mai, 4 Uhr Nachm. Rathhaus zu Louve, Provinz Westflandern. Bau eines Kommunalweges. Boranschlag 127,499 Fr.

2. Die „Colonies agricoles de bienfaisance“ nehmen Offerten auf Lieferung von 200,000 Kgr. Kartoffeln entgegen. Näheres bei der Direction zu Goostraten.

3. Nächstens, Börse zu Brüssel. Lieferung von 30 eisernen Drehscheiben verschiedener Systeme, von 4,80 m. Durchmesser. Vorläufige Kauktion: 1800 Fr. Näheres beim Ingenieur en Chef, Director Goffin, rue Laterale Nr. 2 zu Brüssel.

4. 25. Mai, Mittags. Bartejale 1 Klasse der Stationen Charleroi und Vättich. Lieferung von 322,300 Ctr. Kohlen in 66 Loosen. Lohenseht Nr. 143 zur Einsicht in der Expedition des Reichs-Anzeigers.

5. Nächstens, Börse zu Brüssel. Lieferung von 25 Kohlen-Waggons, 5 Tons fassend mit Handbremsen. Lohenseht wird baldigt zur Ausgabe gelangen.

Niederlande. 1. 19. Mai. Direction der Trinkwasserleitung in Krölingen im Bureau zu Rotterdam Saringolint No. 6. Lieferung von 4500 000 Kgr. Steintohlen. Auskunft an Ort und Stelle.

2. 21. Mai Nachmitt. 2 Uhr. Koninklike Nederlandse Lokal Spoorweg „Maaschuypp“ im Bureau Apeidorn, Voos No. 21. Lieferung von Eisenholz für Weiden. Auskunft an Ort und Stelle.

3. Im Dienstgebäude der Provinzial-Verwaltung von Süd-Volland in Haag, Voos. No. 101. Lieferung einer eisernen Drehscheibe über den Rederik-Kanal. Targwerth 9170 Gld.

In Berlin feierte am 10. ds. die 25. Aufföhrung des Schwanes „Tili“ von Stahl. Der Geschmack der Berliner scheint kein heftiger, denn dieses Bühnenprodukt soll eines der unverständlichsten Goyimachwerke sein, die je „fabricirt“ worden. H. R. H.

Zur Wichtigkeit. Unser Herr College von der „Neuen Badischen Landeszeitung“ meldet in dem Mittagsblatt vom 13. ds. Mts., daß Richard Voh einen neuen Roman „Gibula“ vollendet habe. Wir wollen nur bemerken, daß dieser Roman schon längst vollendet, da ihn das Berliner Tageblatt bereits im Resumé vom 7. ds. Mts. begonnen und täglich Fortsetzungen bringt. Die vollständige Uebersicht heißt „Michael Gibula“ und ward dessen Erscheinen bereits im März dieses Jahres vom „B. Z.“ angekündigt. Dies zur gest. Notiznahme. H. R. H.

Gr. Hoftheater Mannheim. Wegen des Unwohlseins des Herrn Knapp mußte das für vorigen Sonntag geplante Balletspiel des Hrn. Ottiler vorläufig auf einen späteren Termin verschoben werden. Es zunächst in der Oper ein Gostspiel des Fräulein von Marck, einer jungen Söngerin, die als „Agathe“ nächsten Sonntag ihren ersten theatralischen Versuch ablegen soll, abgelehrt werden muß.

Hr. v. Karlich soll eventuell für dramatische Gesangspartien dem Personal eingereicht werden.

Am 23. Mai d. S. wird zur Feier von Richard Wagner's Geburtstag die Götterdämmerung mit Frau Krämer-Wibel als Brunnhilde gegeben werden; ferner sind die Vorbereitungen zu Werthers Oper: „Die Folkunger“ im Gange und ist weiter

Bedingungen liegen vom 17. d. M. ab auf im Ministerium von Batenant Dandel an Nivorheid im Haag und sind käuflich bei den Buchhändlern Geb. van Thier, Haag, Spui No. 28a.

4. Gasfabrik zu Deventer, Lieferung von 45000 Hfl. Gasohlen. Auskunft an Ort und Stelle.

Freiburg i. B. 8000 qm Asphaltbelege und 3000 m Sandsteine aus Granit zur Trottoirreinigung. Termin 20. Mai. Bedingungen einzusehen bei der großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.

Milhausen i. E. 2770 qm Rindbedachung 8587 M. Termin 20. Mai. Bedingungen gegen 40 Pfg. durch die Verwaltung. Italien.

1. 20. Mai, 10 Uhr Vormittags. Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu Rom und Prefektur von Salerno: Arbeiten und Lieferungen für den Bau der Eisenbahnlinie Salerno-Sanfederico. Länge: 17043 Rtr. Vorläufige Cautio: 219000 Fr., definitiv 378000 Fr. Näheres an Ort und Stelle.

Rumänien. 2. 5 Juni. Bürgermeisterrat von Craiova. Uebnahme der Beleuchtung dieser Stadt mittelst 865 Petrolleuchtampen für die Zeit vom 1. Januar 1887 bis 31. Dezember 1890. Cautio: 3000 Fr. Näheres an Ort und Stelle.

Mannheim, 1. Mai. Der Mannheimer Petrolleuchtampe in der Woche vom 1. Mai bis 8. Mai 1886 hat sich, verglichen mit dem Verkehr in der Parallelwoche des Vorjahres in nachstehender Weise vollzogen:

Table with 3 columns: 1886, 1885, and a third unlabeled column. Rows include Borrath Anfang der Woche, Zugang, Zusammen, Abgang, and Borrath Ende der Woche.

Während obiger Woche wurden 40 Testproben entnommen.

Deutsche Grand-Credit-Bank (Gotha) II. Prämien-Wandbriefe. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt. Gegen den Courseverlust von ca. 18 M. pro Stück bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuberger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 15 Pf. pro Stück.

Amerikanische Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 13. Mai, mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 4 columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz. Rows for Mai, Juni, Juli, August, Septbr., Oktbr., Novbr., Decbr., Januar, Febr., März, April, Mai.

Tendenz: Weizen niedriger, Mais höher, Schmalz höher, Caffeos höher.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, Differenz. Rows for Konstanz, Kehl, Mannheim, Mainz, Biebrich, Cassel, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Dalsberg, Ruhrort, Emmerich, Rynowegen, Arnhem, Necker, Halbronn, Eberbach, Mannheim, Mainz, Würzburg, Frankfurt, Mosel, Trier.

die komische Oper „Rajaela“ von Max Wolf zur Aufföhrung noch in dieser Saison erworben und bestimmt worden.

Im Schauspiel mußten wegen des Urlaubs, welcher der Fräulein von Rothenberg in Folge ihres Trauerjahres ertheilt wurde, die Premiere von: „Der Süttensönger“ auf den 21. ds. Mts. verschoben werden, ebenso lag der Abänderung der für Montag den 10. bestimmten Vorstellung „Der Raub der Sabinerinnen“ in „Dr. Klaus“ ein Trauerfall als Anlaß zu Grunde, der Frau Rodius durch den Tod ihres hochbetagten Vaters traf.

Nächsten Montag wird nun Rosière's „Der eingebildete Kranke“ zum ersten Male zur Aufföhrung kommen, und unmittelbar nach dem Eintritt des Herrn Nüttiger, der Ende dieses Monats stattfindet, die Premiere von „Ein Tropfen Gift“ in Scene gehen.

Für den Himmelfahrtstag steht die erste Aufföhrung des Ballets „Wiener Kaiser“ und eine Neuaufföhrung des Singspiels der „Schauspiel-Director“ bevor.

Litteratur.

Zur gelegentlichen Recension sind folgende Bücher eingegangen:

Die Langheiner. Süddeutscher Roman in zwei Bänden von R. v. Beriall. Verlag von Felig Bagel, Düsseldorf.

Aus einer alten Reichs-Radt. Zwei Geschichten von Th. Goner. Verlag von Adolf Bong u. Comp., Stuttgart.

Bekanntnisse eines Opium-Eisers von Th. de Quincey. Deutsch von L. Ottmann. Verlag von Robert Zug, Stuttgart. H. R. H.

menten sehen er uns in ein solches Pathos zu verfallen, das ihm hinwiederum in Augenblicken tieferer vödischer Erregung mangelte. Frau Rodius als Anna Birnmeier hat, was in ihren Kräften stand, wenn auch das von ihr zur Darstellung gebrachte Naturkind etwas „natürlicher“ hätte sein dürfen. Daß der Schulmeister von Alt-Deiting ganz dem künstlerischen Können des Herrn Bauer entsprach, genügt vollständig um darzutun, mit welchem Geschick er sich seiner Aufgabe entledigte. An dem obligaten Gefalle und wiederholtem Hervortritt fehlte es bei der gestrigen Vorstellung natürlich nicht, auch nicht an jenem unmotivirten Lachen, das sich manchmal gerade bei den ergreifendsten Scenen breit machte, das nun aber einmal mit dem Wesen einer „Volksvorstellung“ identisch ist.

Kundschau über Theater und Kunst.

Schon wieder kommt die Kunde von dem Ableben eines auf dem Gebiete des Theaterwesens bedeutenden Namens: Karl von Zanderst. Derselbe gedürte als Schauspieler und Regisseur den Theatern in Berlin (National), Stuttgart, Leipzig, Moskau und Prag an. Er verstarb auf dem theatralischen Kampfblog: Der Bühne des deutschen Landestheaters.

In München erlebte „Der Bureaukrat“ von Moser seine erste Aufföhrung am Gärtnerplatztheater, an welchem am 15. ds. eine neue Operette: „Der söhne Kustler“ von Hellmersberger, die Feuersprobe befehlen soll. Auch das „Walhalla-Theater“ bringt mit der neuen Saison eine Novität unter dem Titel „Die Wänter“. Text und Musik von H. Gense. Das Schauspielhaus